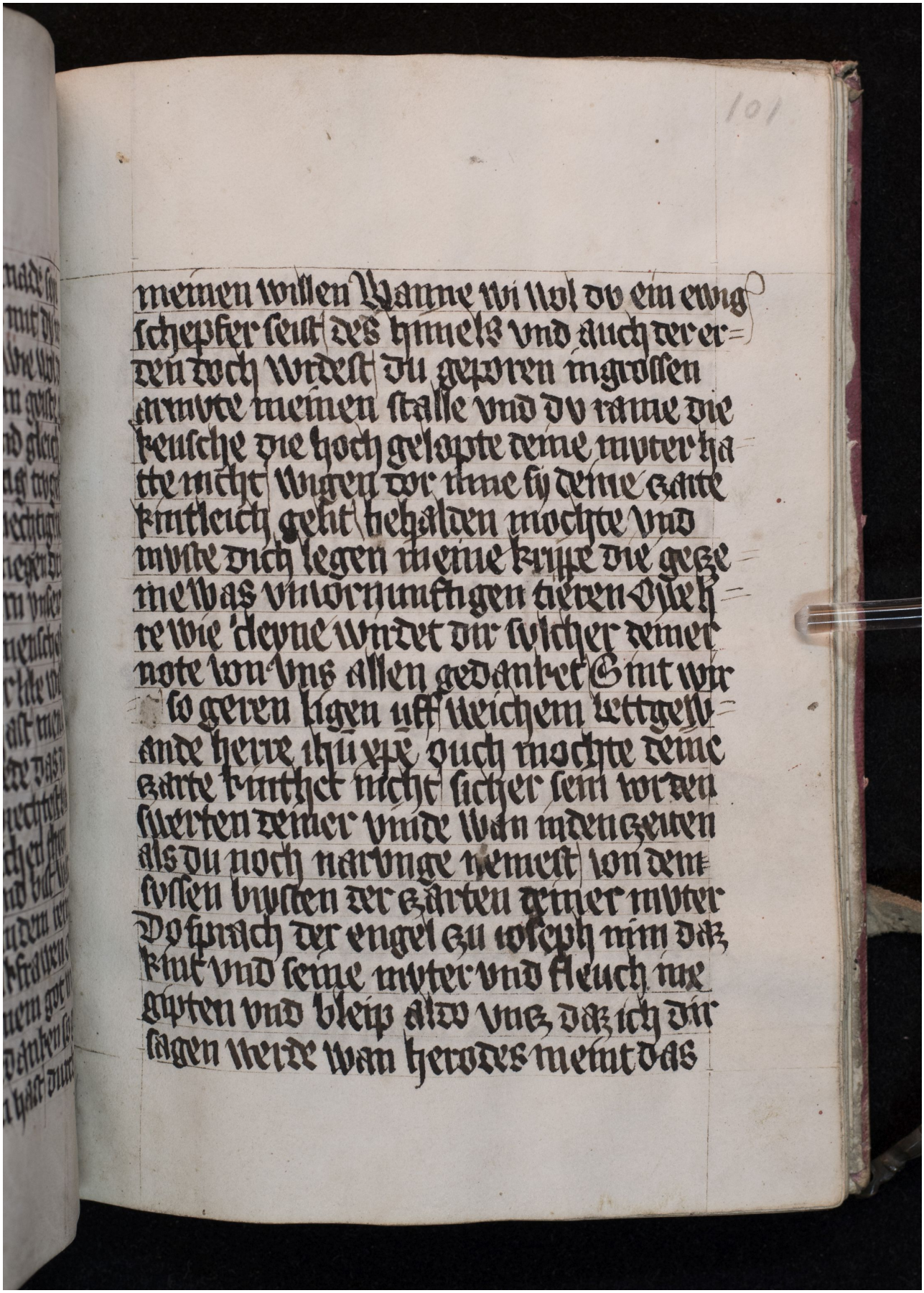
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=58
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



101

meinen willen Wanne wi wol dv ein ewig
schepfer seist des himels vnd auch der er=
den doch wrdest du geporen in grossen
armute meinen stalle vnd dv ranne die
keusche die hoch gelopte deine muter ha
tte nicht wigen dir wenne sy deine zarte
kintleich geht behalden mochte vnd
myste dich legen meine krippe die geze
me was vnworhmichen tieren Oiseh
re wie deyne wndet dir sylcher demer
note von vns allen gedantret Gnt wir
so geren ligen uff weichem lettgew=
ande herre ihū xpe ouch mochte deine
zarte kintheit nicht sicher sein wrden
swerten demer vnde wan in den zeiten
als du noch narvnge nemest von dem
syssen brysten der zarten deiner muter
Do sprach der engel zu ioseph nim daz
kint vnd seine muter vnd fleuch nie
gypten vnd bleip alto vnez daz ich dir
sagen werde wan herodes meint das